FLUCHTWEGE

Irgendwann hört man mit dem Kurvenzählen auf. Lässt allen Stress verrauchen, genießt kleine Straßen, leckere Happen und die Flucht vor dem Winter. Das alles gelingt auf einer geführten Tour im Süden Frankreichs zwischen den Tälern von Rhone und Drôme verdammt gut.

Text und Fotos von Peter Aansorgh

Für einen Motorradfahrer sind Kurven der Himmel. Doch auch im Himmel wird alles noch schöner, wenn die Sonne scheint und die Aussicht nicht vernebelt ist. Das Wetter im Departement Drôme ist ziemlich oft schön, weil das Flusstal der Drôme von Bergen umgeben ist. Die Alpen im Osten, das Zentralmassiv im Westen blockieren Wolken und damit schlechtes Wetter. Noch ist die Region Drôme unter Schönwetter-Fans nicht so bekannt wie etwa die Mittelmeerküsten, die Dordogne oder die Ardèche, obwohl das Gebiet gut erreichbar liegt.

Unsere Reise beginnt in Tain-l'Hermitage, einer Kleinstadt an der Rhone. Eine schöne alte Hängebrücke verbindet Tain mit Tournon. Ein malerisches Städtchen, das aber schon zur Region Ardèche gehört. Tain selbst wirkt nicht so malerisch. Dafür ist der Ort berühmt für seinen Weinbau. Die unterschiedlichen Crozes-Hermitages von Winzer Michel Chapoutier sind renommiert. Sein Name steht in großen Buchstaben auf dem Berghang über dem Städtchen. Für Weinliebhaber ist Tain ein Mekka. Nach einer Übernachtung im Hotel „Les Deux Coteaux", wo wir die Motorräder in der Garage des Hotels abstellen dürfen, gehen wir auf Erkundung in die Weinberge. Fabien Louis, Winzer der Weinkellerei „Des Terrasses du Rhône au Sommelier" nimmt uns mit in die Weinberge. Unsere Motorräder müssen draußen bleiben, wir biken trotzdem: auf Elektrofahrrädern, damit wir auch ohne Epo die steilen Hänge hochkommen. Während der Tour erklärt Fabien, warum die Weine aus Tain so gut sind. Nach der Tour dürfen wir sie am eigenen Leib probieren. Natürlich nur in homöopathischen Dosen, doch das genügt, um angefixt zu werden.

Nachdem die E-Bikes wieder gegen Motorräder getauscht sind, schwingen wir in den nördlichen Teil der Drôme. Hinter Alixan verwandeln sich die sanften Hügel-

Rafting auf der Drôme (oben), Brunnen in Sainte-Croix (darunter). Der Ziegenkäseladen von Hervé Barnier überzeugt mit Verkostung und Betriebsbesichtigung. Fahren wie Gott in Frankreich: Kleine Straßen wie die D 271 entzücken mit gripstarken Kurven und traumhafter Verkehrsarmut (unten)

Frankreich – Drôme

faches Hotel, doch die Küche ist trotz des niedrigen Preises eine Klasse für sich. Genau wie die Clairette, darüber herrscht am Tisch unter den Mitfahrern traute Einigkeit.

Der Ort Die liegt direkt an der Drôme und lockt mit gemütlicher Atmosphäre. Kleine Sträßchen mit bunten Geschäften, eine alte Stadtmauer, malerische Plätze. Das Städtchen hat seine Karriere vor mehr als 2000 Jahren als Dea Augusta Vocontiorum begonnen. Die Kirche Notre-Dame de Die, im zwölften Jahrhundert errichtet, war lange Zeit katholische Kathedrale sowie Bischofssitz. Nach der Französischen Revolution war Schluss damit. Mehr als ein Foto wert ist die Tragkonstruktion der Glocken.

Rund um die Kirche erstreckt sich der Markt, der regionale Produkte sowie reichlich Kitsch feilbietet. Ein nettes Städtchen, das uns nach stundenlanger Kurvenjagd zur Ruhe kommen lässt. Und eine gute Basis für Motorradtouren darstellt. In jede Richtung verlaufen fabelhafte Strecken. Zum Beispiel die zum Saut de la Drôme. Das ist ein Bergpass, an dem man die Drôme in einem stürmischen Wasserfall in einen See stürzen sieht. Die Stelle entstand im 15. Jahrhundert, als mit dem Pic de Luc ein ganzer Berg einstürzte. Mächtige Felslawinen gestalteten die Landschaft um. Jenseits des Wasserfalls wird die Gegend lieblicher, die Drôme schmaler. Bei La Bâtie-des-Fonds fließt auf dem Col de Carabès nur noch ein kleines Rinnsal aus dem Felsen. Hugues, ein lokaler Motorradfahrer, zeigt uns den Weg zur Quelle. Wir übernachten auf dem Campingplatz „Les Foulons" in Luc-en-Diois. Der Platz vermietet große Wohnwagen, ideal für Motorradfahrer, die eine günstige Tourenbasis suchen.

Mittlerweile sind wir im südlichen Teil der Drôme angekommen, in der Drôme Provençale. Olivenbäume säumen die Strecke, es ist warm, die Häuser sind häufiger aus Naturstein gebaut. Wir sehen uns Villeperdrix an, ein schönes Dorf in der Nähe von Nyons, und fahren weiter auf die D 570. Jetzt verläuft die Route wieder nördlich, durch eine schmale Schlucht bis nach Pont-de-Barret. Plötzlich fahren wir zwischen dunkelgrauen Bergen, die aussehen wie Vulkangestein. Beim Betreten merkt man, dass der Untergrund weich ist. Bizarr. Endlich wird das Tal wieder grün, und wir halten beim Gästehaus „Le Moulin de Crupies". Es wird von dem schweizerischen Ehepaar Hansruedi und Daniela Rohrbach betrieben. Die beiden bieten auch Pferdetouren an. Ihren Ziegenkäse beziehen sie aus dem Nachbardorf, und der Wein kommt von der Domaine „Passion d'une Femme". Die Chefin dieses Weinkellers, Audry Chauvin, erzählt beim Abendessen, wie ihre Weine produziert werden. Auch Ziegenbauer Hervé Barnier ist dabei und weiht in die Geheimnisse seines Picodon und anderer Käsesorten ein.

Ein Teil unserer Gruppe wechselt am nächsten Morgen den Sattel und macht mit den Pferden einen Ausflug. Ich besuche stattdessen Hervé und seine Frau Hélène. Ihre 170 Ziegen liefern genug Milch für Käse.

Am Nachmittag ist es höchste Zeit für das „Grande Finale" der Reise: den Gipfelsturm auf den Mont Ventoux. Die Tour de France hat diesen Berg zum Pilgerort für Fahrradfahrer gemacht. Für Motorradfahrer ist er nicht weniger interessant! Der Asphalt ist griffig, und hinter jeder Kurve lauert eine noch bessere Kurve. Den Gipfel erreichen wir nicht. Die Zufahrt ist wegen starken Schneefalls geschlossen. Trotzdem genießen wir die Aussicht über die Drôme, wo man so großartig Motorrad fahren kann. Also: Wenn Sie das nächste Mal in den Süden fahren, besuchen Sie mal nicht die Ardèche oder das Mittelmeer, sondern biegen sie ab zur Drôme. Es lohnt! ■

www.motorradonline.de/unterwegs

infos

Reisedauer: 2 Tage
Gefahrene Strecke: 750 Kilometer

Die beschriebene Reise wurde von Endurofun Tours organisiert. Chef Jochen Ehlers ist ein intimer Kenner von Strecken und Menschen. Er liefert Einblicke, die man als Individualtourist so schnell nicht bekommt.

INFORMATIONEN: Das Departement Drôme befindet sich im Südosten Frankreichs in der Region Rhône-Alpes. Es verdankt seinen Namen dem Fluss Drôme. Dieser ist 110 Kilometer lang. Das Departement entstand 1789 während der Französischen Revolution und grenzt an die Departements Ardèche, Isère, Hautes-Alpes, Alpes de Haute Provence und Vaucluse.

ANREISE: Man erreicht die Drôme zum Beispiel über die Autobahnen A 31/E 21 und A 7/E 15 (Luxembourg – Metz – Nancy – Dyon – Lyon – Valence). Von Toul (bei Nancy) bis Valence bezahlt man Maut. So entstehen bis zur Ausfahrt Vienne Kosten in Höhe von 25,60 Euro. Superbenzin wird immer häufiger durch E 10 ersetzt. Nicht alle Motorräder mögen das. Die teurere Alternative ist Sans Plomb 98. In Frankreich braucht man auch für eine Kreditkarte einen PIN-Code (Geheimzahl). Allerdings kann man mit der normalen EC-Karte fast überall bezahlen. Achtung: In Frankreich gilt Tempo 50 innerorts, 90 auf Landstraßen, 110 auf Schnellstraßen und 130 auf Autobahnen (80, 100 und 110 im Regen). Die Bußgelder sind hoch!

VERKEHRSGESETZE: In Frankreich ist man verpflichtet, zwei Alkohol-Tester mitzuführen. Zudem muss man mit Abblendlicht fahren, und der Motorradhelm sollte reflektierende Aufkleber besitzen (Buße 68 Euro). Seit 2013 muss die Oberfläche einer Motorradjacke 150 Quadratzentimeter reflektierendes Material aufweisen.

REISEZEIT: Es herrscht überwiegend mediterranes Klima mit heißen und trockenen Sommern und schneereichen Wintern in den Bergen. Als beste Reisezeit empfehlen sich Frühling und Herbst, mitunter auch schon ab Februar bis in den November hinein.

AKTIVITÄTEN: Außer zum Motorradfahren eignet sich die Region zum Wandern, Radfahren, Klettern, Kanufahren und Reiten. Adressen: www.lemoulindecrupies.com, www.canoe-drome.com, www.lecampingmoto.com, www.camping-luc-en-diois.com, www.ausommelier.com (Des Terrasses du Rhône au Sommelier, Weinkeller/E-Bike-Verleih, Weinproben mit Hintergrundinfos, lohnenswert, Fabien spricht englisch!), www.chapoutier.com (Weingut in Tain-l'Hermitage).

UNTERKUNFT: www.hotel-les-2-coteaux-26.com (Hotel in Tain-l'Hermitage, direkt an der Rhone), www.lapetiteauberge.com, www.lemoulindecrupies.com (Gästehaus in Crupies unter Schweizer Leitung, www.logis-de-france.fr (flächendeckend in Frankreich), www.gites-de-france.com (diverse Häuser).

KARTEN: „Drôme", Michelin, Blatt 332, Maßstab 1:150 000, gute Detailkarte, Stadtpläne inklusive.

ADRESSEN: Endurofun Tours, Telefon 0 48 25/16 95, www.endurofuntours.com, info@endurofuntours.com. Neben den normalen Straßentouren bietet der Veranstalter auch Endurotouren in der beschriebenen Region und weiteren Gebieten an. Für Gruppen und Firmen gibt es Sondertermine. Der lokale Tourismusverband unterhält eine umfangreiche Homepage: www.ladrometourism.com/de ist eine Agentur für die touristische Entwicklung der Drôme.